

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

Veröffentlichungstag der Patentschrift:
25.01.89

Int. Cl. 4: **A 47 C 17/175**

Anmeldenummer: **84103468.9**

Anmeldetag: **29.03.84**

Von der Sitz- in die Liegeposition überführbares Möbel, insbesondere Polstermöbel.

Priorität: **06.04.83 DE 3312371**

Veröffentlichungstag der Anmeldung:
17.10.84 Patentblatt 84/42

Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:
25.01.89 Patentblatt 89/4

Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE FR GB IT LI LU NL SE

Entgegenhaltungen:
DE-A-3 024 233
DE-B-1 096 571
DE-C-952 027
GB-A-2 078 504
US-A-2 787 008
US-A-2 800 665
US-A-3 049 376

Patentinhaber: **Blauw, Günther, Eisenbahnstrasse 18, D-7943 Ertingen (DE)**

Erfinder: **Welsch, Bertram, 11, Am Heiligersgrund, D-8630 Coburg (DE)**
Erfinder: **Blauw, Günther, 415, Bahnhofstrasse, D-7943 Ertingen/Württ. (DE)**

Vertreter: **Metzler, Jürgen, Dipl.- Ing., Ketschendorfer Strasse 76, D-8630 Coburg (DE)**

EP 0 121 867 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

Die Erfindung betrifft ein von der Sitz- in die Liegeposition und umgekehrt überführbares Möbel, insbesondere Polstermöbel, wie Sessel, Sofa oder dergleichen, mit nach vorne aus dem stationären Basis- oder Untergestell herausziehbarem, im ausgezogenen Zustand einen Teil der Liegefläche bildendem Sitzteil, wobei das Sitzteil im wesentlichen aus einem rollbar abgestützten Chassis bzw. Bettkasten und einem auf dessen Oberseite angeordneten, die Abdeckung bildenden Sitzrahmen und das Rückenteil aus zwei schwenkbar miteinander verbundenen, in der Sitzposition etwa Rücken an Rücken und in der Liegeposition bei ausgezogenem Sitzteil hintereinander in der Liegeebene liegenden Rückenrahmenteilen besteht, von denen das hintere gelenkig am Untergestell angelenkt und das vordere über beiderseits angeordnete verrastbare Gelenke mit dem Sitzrahmen verbunden ist, während der Sitzrahmen schwenkbar mit dem Chassis bzw. Bettkasten verbunden ist.

Derartige Verwandlungsmöbel erfreuen sich zunehmender Beliebtheit, insbesondere in Zweit- oder Ferienwohnungen, aber auch in Gästezimmern oder kleineren Hauptwohnungen, weil sie im eingeschobenen Zustand des Sitzteils ein vollwertiges platzsparendes Sitzmöbel darstellen, andererseits aber durch Ausziehen des Sitzteils in ein vollwertiges Liegemöbel zum Ruhen und Schlafen umgewandelt werden können.

Ein Möbel der im Oberbegriff des Anspruches 1 angegebenen Art ist durch die DE-B-1 096 571 bekannt. Bei diesem bekannten, als Bettdiwan ausgebildeten Möbel sind die beiden Rückenteile über ein im Bereich der oberen Kanten angeordnetes Scharnier miteinander verbunden. Das vordere Rückenteil ist über Schwenklaschen, die jeweils Gelenkvierecke bilden, am herausziehbaren Bettkasten angelenkt. Zwischen vorderem Rückenteil und Sitzrahmen sind verrastbare Gelenke angeordnet, über deren Ausbildung jedoch nichts weiter ausgesagt ist. Um ein leichtes Ausziehen zu erreichen, muß das Sitzteil zunächst durch Anheben mit dem benachbarten Rückenlehnteil verriegelt werden, was umständlich ist. Das Scharnier zwischen den Rückenlehnteilen ist nur geringen Belastungen gewachsen. Eine durchgehende Vollpolsterung ist wegen Stauchung und Wulstbildung der Polsterauflage nicht möglich.

Die Aufgabe der Erfindung besteht darin, das Möbel der im Oberbegriff des Anspruches 1 angegebenen Art insoweit zu verbessern, daß eine leichte Umwandlung des Möbels von der einen in die andere Benutzungsform möglich ist, ohne daß hierfür besondere Kenntnisse erforderlich sind. Der verwendete Mechanismus soll störunanfällig sein, keine größeren Bedienungskräfte erfordern und eine lange Lebens- bzw. Gebrauchsdauer aufweisen. Dabei

soll das Möbel ein bequemes Sitzen in der Sitzstellung bzw. einer oder mehreren Zwischenstellungen und ein komfortables Ruhen und Schlafen in der Liegeposition mit genügend großer Länge der Liegefläche ermöglichen.

Zur Lösung dieser Aufgabe gibt der kennzeichnende Teil des Anspruches 1 Merkmale zur Ausgestaltung der Erfindung an. In den weiteren Ansprüchen sind für die Aufgabenlösung vorteilhafte und förderliche Weiterbildungen beansprucht.

Bei der Erfindung ist also eine zweiteilige Rückenlehne vorgesehen, die durch beidseitig angeordnete Scherengelenke miteinander verbunden sind. Das Sitzrahmenteil ist über beidseitig vorgesehene, in der Art von Gelenkvierecken ausgebildeten Schwenklaschenpaaren am Bettkasten oder Chassis angelascht. Die Schwenkbare Anlenkung des vorderen Rückenlehnteils am Sitzrahmenteil erfolgt über beidseitig angeordnete Gelenke, die verrastbar sind, derart, daß sie ein Hochschwenken des Sitzrahmenteils zulassen, in einer bestimmten oder mehreren bestimmten Schwenkstellungen beim Zurückschwenken des Sitzrahmenteils jedoch verrasten, so daß nunmehr durch das Zurückschwenken des Sitzrahmenteils über die verrasteten Gelenke das vordere Rückenlehnteil mitgenommen und hochgeschwenkt wird. Auf diese Weise läßt sich das Sitzteil ohne Schwierigkeiten einschieben, wobei sich die beiden Rückenlehnteile unter Vermittlung der Scherengelenke zusammenfallen und in der Sitzposition die eigentliche Rückenlehne ergeben.

Die Erfindung wird nun anhand eines Ausführungsbeispiels im Zusammenhang mit der Zeichnung näher erläutert. Hierbei werden weitere Vorteile und Merkmale der Erfindung deutlich. In der Zeichnung zeigen:

- Fig. 1 eine schematische seitliche Ansicht des Möbels in einer Zwischenstellung entsprechend einer sog. Relaxstellung,
- Fig. 2 eine schematische perspektivische Darstellung des Möbels in der Fig. 1 entsprechenden Stellung, verkleinert gezeigt,
- Fig. 3 eine seitliche schematische Ansicht des Möbels in der Sitzstellung,
- Fig. 4 eine schematisierte seitliche Darstellung des Möbels in der Liegestellung,
- Fig. 5 eine Fig. 4 entsprechende Darstellung des Möbels kurz vor bzw. beim Einschieben des Sitzteils,
- Fig. 6 eine vergrößerte seitliche Darstellung eines Rastgelenks in einer Fig. 1 entsprechenden Stellung und
- Fig. 7 das Rastgelenk in der Fig. 5 entsprechenden Stellung, wobei Fig. 6 und 7 jeweils abgebrochene Darstellungen zeigen.

Wie insbesondere in den Figuren 1 und 2 zu erkennen ist, besteht das beispielsweise als zweisitziges Sofa ausgebildete Möbel aus einem stationären, am Boden auf den Füßen 1 abgestützten Untergestell 2 und einem rollbar über Rollfüße bzw. Rollen 3 abgestützten Sitzteil 4, das gemäß Doppelpfeil A aus dem Untergestell 2 auszieh- oder in dieses einschiebbar ist. Das Sitzteil 4 ist durch bei 5 angedeutete Teleskopschienen im bzw. am Untergestell 2 geführt.

Das Möbel weist eine zweiteilige Rückenlehne 6 auf, deren hinteres Teil 7 schwenkbar (Scharnier 8) mit dem Untergestell 2 verbunden ist und über beidseitig angeordnete Scherengelenke 9 in Schwenkverbindung mit dem vorderen Rückenlehnteil 10 steht. Jedes Scherengelenk 9 ist etwa als Doppelparallelogramm gestaltet und weist eine symmetrische Ausbildung auf. Die Scherengelenke 9 sind jeweils mit den Schwenkhebeln 11 bzw. 12, die bei 13 miteinander in Schwenkverbindung stehen, an der hinteren Partie 7 bzw. an dem vorderen Rückenlehnteil 10 angelenkt, während die freien Enden der Schwenkhebel 11, 12 über Koppelglieder 14 und 15 an den beiden Lehnenteilen 7 bzw. 10 angelenkt sind. Dabei ist die Anordnung und Ausbildung der Scherengelenke 9 und der beiden Rückenlehnteile 7 und 10 so getroffen, daß die oberen Ränder der Rückenlehnteile 7, 10 nahe beieinander liegen und auch beim Verschwenken der beiden Teile 10 und 7 beieinander bleiben. Die Scherengelenke 9 haben also eine Scharnierfunktion.

Das rollbar abgestützte Sitzteil 4 besteht im wesentlichen aus einem Chassis oder Bettkasten 16, an dessen Unterseite die Rollen 3 angeordnet sind, und einem Sitzrahmen 17, der gleichzeitig eine Abdeckung bzw. einen Deckel für den Bettkasten 16 bildet. Sowohl der Sitzrahmen 17 wie auch die beiden Rückenlehnteile 7 und 10 sind als Lattenrost ausgebildet bzw. nehmen jeweils einen Lattenrost auf, wie insbesondere in Fig. 2 zu erkennen ist. Während das hintere Rückenlehnteil 7, wie bereits angeführt, schwenkbar am Untergestell 2 angelenkt ist, steht das vordere Rückenlehnteil 10 in Schwenkverbindung mit dem Sitzrahmen 17. Und zwar sind jeweils zu beiden Seiten Rastgelenke 18 vorgesehen, auf die im Zusammenhang mit den Fig. 6 und 7 näher eingegangen werden wird. Die Befestigung des Sitzrahmens 17 am Bettkasten 16 erfolgt über ebenfalls auf beiden Seiten angeordnete Schwenklaschenpaare 19, 20, die in der Art von Gelenkvierecken ausgebildet sind und die gleichfalls im Zusammenhang mit Fig. 6 und 7 näher erläutert werden.

Auf dem Sitzrahmen 17, dem vorderen Rückenlehnteil 10 und dem hinteren Rückenlehnteil 7 sind Polsterauflagen 21 vorgesehen, die in Fig. 1 strichpunktiert angedeutet sind. Weiterhin sind sowohl am

Untergestell 2 wie auch am Sitzteil 4 nicht weiter gezeigte Anschläge angeordnet, die nacheinander in formschlüssigen Kontakt miteinander treten, so daß verschiedene Stellungen des Möbels - Sitzstellung sowie wenigstens eine als Relaxstellung bezeichnete Zwischenstellung - arretiert und fixiert sind. Eine Zwischenstellung, bei der das Sitzteil um einen bestimmten Betrag aus dem Untergestell 2 herausgezogen ist, ist in Fig. 1 gezeigt, während die Sitzstellung mit völlig eingeschobenem Sitzteil 4 aus Fig. 3 hervorgeht. In dieser Sitzstellung sind die beiden Rückenlehnteile 7 und 10 aufgerichtet und liegen etwa Rücken an Rücken. Eine Liegestellung, in der die beiden Rückenlehnteile 7 und 10 etwa in der Ebene des Sitzrahmens 17 hintereinander zu liegen kommen, ist schematisiert in Fig. 4 gezeigt. Hinzuweisen ist noch darauf, daß das hintere Rückenlehnteil 7 über das Scharnier 8 hinaus nach unten verlängert ist, so daß sich in der Liegestellung eine genügend große Liegefläche mit großen Längenabmessungen ergibt, ohne daß die Sitztiefe in der Sitzstellung oder die Höhe der Lehne zu groß gewählt werden muß.

Die Rastgelenke 18 bestehen, wie Fig. 6 und 7 zeigen, aus den beiden Gelenkteilen 22 und 23, die schwenkbar bei 24 miteinander verbunden sind und von denen das Gelenkteil 22 fest mit dem Sitzrahmen 17 und das Gelenkteil 23 fest mit dem vorderen Rückenlehnteil 10 verbunden ist. Zwischen den Gelenkteilen 22, 23 ist eine schwenkbar bei 25 am Gelenkteil 23 gelagerte Raststange 26 mit Rastzähnen 27 angeordnet. Das Gelenkteil 22 trägt einen Rastbolzen 28, der unter Verrastung und Arretierung der beiden Gelenkteile 22, 23 und damit der Teile 17 und 10 in Wirkeingriff zwischen die Rastzähne 27 gelangt. Die Raststange 26 ist noch mit einer nicht weiter gezeigten Abdeckung verbunden, die die Rastzähne 27 nur in der einen Schwenkrichtung gemäß Pfeil B in Fig. 6 freigibt, also bei einer Klappbewegung, bei der der Sitzrahmen 17 zum vorderen Rückenlehnteil 10 hin verschwenkt wird, während in der entgegengesetzten Schwenkrichtung nach dem vollständigen Hochklappen des Sitzrahmens 17 die Abdeckung über die Rastzähne verschwenkt wird, so daß der Rastbolzen 28 an der Raststange 26 entlanggleitet.

Der Sitzrahmen 17, der gleichzeitig den Deckel für den Bettkasten 16 bildet, ist beidseitig über das Schwenklaschenpaar 19, 20 am Bettkasten 16 angelenkt. Wie in Fig. 6 und 7 deutlich zu erkennen ist, sind die beiden Schwenklaschen 19 und 20 in der Weise angeordnet, daß sie in der Sitzstellung zum vorderen Rückenlehnteil 10 hin geneigt sind. Die beiden Anlenkpunkte 29 und 30 der Schwenklaschen 19, 20 am Sitzrahmen 17 liegen näher beieinander als die beiden Anlenkpunkte 31 und 32 am Bettkasten 16, so daß die beiden Schwenklaschen 19, 20 miteinander einen nach oben konvergierenden Winkel einschließen. Außerdem ist noch darauf hinzuweisen, daß die vordere Schwenklasche 19

länger ist als die hintere Schwenklasche 20. Zweckmäßigerweise sind die Schwenklaschen 19 und 20 direkt am Gelenkteil 22 des Rastgelenks 18 angelenkt, so daß sie zusammen mit dem Rastgelenk eine Einheit bilden, wobei noch eine zwischen den Schwenkpunkten 31 und 32 der Laschen 19, 20 verlaufende Verbindungslasche 33 vorgesehen ist. Diese Verbindungslasche 33 wird am Bettkasten 16 befestigt, ggf. über eine am Bettkasten 16 angeordnete Verstärkungsleiste 34. Durch die Ausbildung des Rastgelenks 18 und der zugehörigen Schwenklaschen 19, 20 als Einheit sind also sämtliche Schwenkpunkte weitgehend festgelegt.

Es sei nun kurz auf die Wirkungsweise des Möbels eingegangen:

Durch Herausziehen des Sitzteils 4 nach vorne gemäß Pfeil C in Fig. 3 erfolgt die Überführung des Möbels aus der in Fig. 3 gezeigten Sitzposition über eine in Fig. 1 gezeigte Zwischenstellung in die in Fig. 4 dargestellte Liegeposition, bei der die beiden Rückenrahmenteile 7 und 10 in einer Ebene gestreckt hintereinander liegen und zusammen mit dem etwa in derselben Ebene liegenden Sitzrahmen 17 die Liegefläche bilden. Die beiden Rahmenteile 7 und 10 stoßen dabei praktisch lückenlos aneinander; durch die längere Ausbildung des hinteren Rahmentails 7 ergibt sich eine genügend große Länge der Liegefläche. Durch Hochschwenken des Sitzrahmens 17 (Pfeil D in Fig. 4) ist das Innere des Bettkastens 16 zugänglich, so daß das Bettzeug usw. entnommen werden kann. Bei diesem Hochschwenken des Sitzrahmens 17 gleitet der Rastbolzen 28 an den entsprechend geneigten Rastzähnen 27 entlang. In der hochgeschwenkten Position des Sitzrahmens 17 wird die nicht gezeigte Abdeckung über die Rastzähne verschoben, so daß der Sitzrahmen aus dieser oberen Position ohne weiteres wieder nach unten bis zur Anlage auf dem Bettkasten 16 verschwenkt werden kann. Soll nun das Möbel aus der Liegestellung wieder in die Sitzstellung verbracht werden, so wird der Sitzrahmen 17 gemäß Pfeil D nur um einen bestimmten Winkel angehoben, und zwar bis zu einer ersten Raststufe, bei der der Rastbolzen 28 zwischen zwei Rastzähnen 27 zu liegen kommt. Wird nun der Sitzrahmen 17 aus dieser in Fig. 5 gezeigten Stellung nach unten gemäß Pfeil E verschwenkt, bis er in die strichpunktiert gezeigte Lage gelangt, so wird das vordere Rückenrahmenteil 10 und damit auch das hintere Teil 7 über die hier nicht weiter dargestellten Scherengelenke nach oben verschwenkt, bis sie die in Fig. 5 ebenfalls strichpunktiert dargestellte Lage einnehmen. Gleichzeitig ist der Sitzrahmen 17 durch die Schwenklaschen 19, 20 vom Bettkasten 16 abgehoben (vgl. Fig. 7). In dieser in Fig. 5 strichpunktiert gezeigten Stellung der einzelnen Teile zueinander kann das Sitzteil 4 nun ohne Schwierigkeiten gemäß Pfeil F in das

Untergestell 2 eingeschoben werden, wobei die Rückenteile 7 und 10 weiter aufgerichtet werden, bis die Sitzstellung oder eine bzw. mehrere Zwischenstellungen erreicht werden. Die Festlegung der Zwischenstellungen wie auch der Sitzstellung erfolgt durch die nicht weiter gezeigten Anschläge, die durch leichtes Anheben des Sitzrahmens außer Eingriff gebracht werden können.

Patentansprüche

1. Von der Sitz- in die Liegeposition und umgekehrt überführbares Möbel, insbesondere Polstermöbel, wie Sessel, Sofa oder dergleichen, mit nach vorne aus dem stationären Basis- oder Untergestell herausziehbarem, im ausgezogenen Zustand einen Teil der Liegefläche bildendem Sitzteil, wobei das Sitzteil im wesentlichen aus einem rollbar abgestützten Chassis bzw. Bettkasten und einem auf dessen Oberseite angeordneten, die Abdeckung bildenden Sitzrahmen und das Rückenteil aus zwei schwenkbar miteinander verbundenen, in der Sitzposition etwa Rücken an Rücken und in der Liegeposition bei ausgezogenem Sitzteil hintereinander in der Liegeebene liegenden Rückenrahmenteilen besteht, von denen das hintere gelenkig am Untergestell angelenkt und das vordere über beiderseits angeordnete verrastbare Gelenke mit dem Sitzrahmen verbunden ist, während der Sitzrahmen schwenkbar mit dem Chassis bzw. Bettkasten verbunden ist, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden Rückenrahmenteile (7, 10) durch beidseitig angeordnete Scherengelenke (9) miteinander verbunden sind, die jeweils als symmetrisches Doppelparallelogramm ausgebildet sind.
2. Möbel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Sitzrahmen (17) über beiderseits angeordnete, in der Art eines Gelenkvierecks ausgebildete Schwenklaschenpaare (19, 20) am Chassis bzw. Bettkasten (16) angelascht ist.
3. Möbel nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Sitzteil (4) in Teleskopschienen (5) am Untergestell (2) geführt ist.
4. Möbel nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß am Untergestell (2) und am Sitzteil (4) bzw. Sitzrahmen (17) formschlüssig ineinandergreifende Anschläge zur Arretierung der Sitzposition und einer oder mehrerer Zwischenstellungen angeordnet sind.
5. Möbel nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Rastgelenke (18) eine beim Zusammenklappen von Sitzrahmen (17) und vorderem Rückenrahmenteil (10) wirksame und beim Auseinanderklappen der beiden Teile (17, 10) aus der hochgeklappten Stellung unwirksame Raststange (26) mit Rastzähnen (27) aufweisen.

6. Möbel nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Rastgelenke (18) wenigstens eine Raststufe aufweisen, bei der der angehobene bzw. hochgeschwenkte Sitzrahmen (17) gegenüber dem vorderen Rückenlehmenteil (10) abgewinkelt und in der anderen Schwenkrichtung arretiert ist und beim Zurückschwenken des Sitzrahmens (17) auf das Chassis bzw. den Bettkasten (16) durch die Verrastung der Rastgelenke (18) der vordere Rückenrahmenteil (10) um eben diesen Winkel gegenüber dem Untergestell (2) angehoben ist.

7. Möbel nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Schwenklaschenpaare (19, 20) jeweils aus einer vorderen längeren Lasche (19) und einer hinteren kürzeren Lasche (20) bestehen, deren Anlenkpunkte (29, 30) am Sitzrahmen (17) näher beieinanderliegen als deren Anlenkpunkte (31, 32) am Chassis bzw. Bettkasten (16).

8. Möbel nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden Laschen (19, 20) in der Sitzposition zum vorderen Rückenlehmenteil (10) hin geneigt verlaufen und miteinander einen nach oben konvergierenden Winkel einschließen.

9. Möbel nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Schwenklaschen (19, 20) am mit dem Sitzrahmen (17) verbundenen Gelenkteil (22) des Rastgelenks (18) angelenkt sind und mit dem jeweiligen Rastgelenk (18) eine Einheit bilden, während die freien Enden der Laschen (19, 20) durch eine am Chassis bzw. Bettkasten (16) befestigbare Verbindungslasche (33) miteinander verbunden sind.

10. Möbel nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß das hintere Rückenrahmenteil (7) über ein Scharnier (8) mit dem Untergestell (2) verbunden ist.

11. Möbel nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß das hintere Rückenlehmenteil (7) nach unten bzw. hinten verlängert ist.

Claims

1. Furniture for transforming a sitting position into a lying position and vice versa, particularly upholstered furniture like an easy chair, sofa, or similar piece, with a seating component that can be extracted forward out of a stationary base or bottom framework and that constitutes part of the reclining surface, whereby the seating component consists essentially of a chassis or bedding box that is supported in such a way that it can roll and of a seating frame that is positioned on top of it and forms a covering and the backrest consists of two backrest components that are connected in such a way that they can be swung in relation to each other and positioned more or less back to back in the sitting position and one after the other in the

reclining position with the seating component extracted, the rear backrest component being articulated to the bottom framework and the front backrest component connected to the seating frame by means of catch linkages that are positioned on both sides and that catch in one direction of swing, whereas the seating frame is connected to the chassis or bedding box in such a way as to pivot on it, characterized in that the two backrest components (7, 10) are connected by scissoring linkages (9) on both sides, each of which is in the form of a symmetrical double parallelogram.

2. Furniture as in claim 1, characterized in that the seating frame (17) is bracketed to the chassis or bedding box (16) by means of pairs of pivoting brackets (19, 20) in the form of four-bar linkages on both sides.

3. Furniture as in claim 1 or 2, characterized in that the seating component (4) is guided in telescoping rails (5) on the bottom framework (2).

4. Furniture as in one of claims 1 through 3, characterized in that stops that engage each other positively for securing the sitting position and one or more intermediate positions are positioned on the bottom framework (2) and on the seating component (4) or seating frame (17).

5. Furniture as in one of claims 1 through 4, characterized in that the catch linkages (18) exhibit a denticulated rod (26) that has ratchet teeth (27) and that is active when the seating frame (17) and front backrest component (10) are folded together and inactive when these two components (17, 10) are unfolded out of the folded-up position.

6. Furniture as in one of claims 1 through 5, characterized in that the catch linkages (18) exhibit at least one catch stage in which the lifted or swung-up seating frame (17) is angled down with respect to the front backrest component (10) and stopped in the other direction of swing and, when the seating frame (17) is swung back onto the chassis or bedding box (16), is lifted by the catching action of the catch linkages (18) of the front backrest component (10) to exactly the same angle with respect to the bottom framework (2).

7. Furniture as in one of claims 1 through 6, characterized in that each pair of pivoting brackets (19, 20) consists of a longer front bracket (19) and a shorter rear bracket (20) with points (29, 30) of articulation on the seating frame (17) that are closer together than their points (31, 32) of articulation on the chassis or bedding box (16).

8. Furniture as in claim 7, characterized in that the two brackets (19, 20) slope toward the front backrest component (10) in the sitting position and mutually include an angle that converge upward.

9. Furniture as in one of claims 1 through 8, characterized in that the pivoting brackets (19, 20) are articulated to the articulated component (22) of the catch linkage (18) that is connected to the seating frame (17) and constitute a unit in

conjunction with the particular catch linkage (18), whereas the free ends of the brackets (19, 20) are connected by a connecting bracket (33) that can be attached to the chassis or bedding box (16).

10. Furniture as in one of claims 1 through 9, characterized in that the rear backrest component (7) is connected to the bottom framework (2) by a hinge (8).

11. Furniture as in one of claims 1 through 10, characterized in that the rear backrest component (7) is elongated downward and/or to the rear.

Revendications

1. Meuble transformable d'une position en siège en une position d'allongement et inversement, en particulier meuble rembourré tel qu'un fauteuil, un sofa ou analogues, comprenant un siège à même d'être extrait vers l'avant à partir du support inférieur ou support de base fixe et formant à l'état extrait une partie de la surface de repos ou d'allongement, le siège se composant en substance d'un châssis ou coffre de lit étayé de façon à rouler et d'un cadre de siège disposé sur la face supérieure dudit châssis et formant la couverture, le dossier étant constitué de deux parties reliées l'une à l'autre par pivotement et se situant, dans la position en siège, presque dos à dos et, dans la position d'allongement, l'une derrière l'autre dans le plan de repos lorsque le siège est extrait, la partie arrière du dossier étant raccordée par articulation au support inférieur et la partie avant étant reliée au cadre de siège par des pièces articulées enclenchables, disposées de part et d'autre, tandis que le cadre de siège est rattaché par pivotement au châssis ou coffre de lit, caractérisé en ce que les deux parties de dossier (7, 10) sont reliées l'une à l'autre par des articulations en ciseaux (9) disposées de part et d'autre, lesquelles sont formées chacune comme un double parallélogramme symétrique.

2. Meuble selon la revendication 1, caractérisé en ce que le cadre de siège (17) est raccordé au châssis ou coffre de lit (16) par l'intermédiaire de paires d'éclisses pivotantes (19, 20) disposées de part et d'autre, réalisées à la manière d'un quadrilatère articulé.

3. Meuble selon l'une quelconque des revendications 1 et 2, caractérisé en ce que le siège (4) est guidé par des rails télescopiques (5) du support inférieur (2).

4. Meuble selon l'une quelconque des revendications 1 à 3, caractérisé en ce qu'on a disposé, sur le support inférieur (2) et le siège (4) ou le cadre de siège (17), des butées s'engageant l'une dans l'autre par clabotage pour bloquer la position en siège et une ou plusieurs positions intermédiaires.

5. Meuble selon l'une quelconque des revendications 1 à 4, caractérisé en ce que les articulations d'arrêt (18) comprennent une tige

d'arrêt (26) pourvue de dents d'arrêt (27), active lors du repliement du cadre de siège (17) et de la partie avant (10) du dossier et inactive lors de l'écartement des deux pièces ou parties (17, 10) depuis la position relevée.

6. Meuble selon l'une quelconque des revendications 1 à 5, caractérisé en ce que les articulations d'arrêt (18) présentent au moins un niveau d'arrêt où le cadre de siège (17) soulevé ou pivoté vers le haut est coudé par rapport à la partie avant (10) du dossier, est arrêté dans l'autre sens de pivotement et est relevé précisément selon un certain angle par rapport au support inférieur (2) par l'enclenchement des articulations d'arrêt (18) de la partie avant (10) du dossier lors du pivotement de retour du cadre de siège (17) sur le châssis ou coffre de lit (16).

7. Meuble selon l'une quelconque des revendications 1 à 6, caractérisé en ce que les paires d'éclisses pivotantes (19, 20) se composent chacune d'une éclisse avant (19) plus longue et d'une éclisse arrière (20) plus courte, dont les points d'articulation (29, 30) sur le cadre de siège (17) sont plus proches l'un de l'autre que leurs points d'articulation (31, 32) sur le châssis ou coffre de lit (16).

8. Meuble selon la revendication 7, caractérisé en ce que les deux éclisses (19, 20) se développent, dans la position en siège, à l'état incliné vers la pièce avant (10) du dossier et enferment entre elles un angle convergeant vers le haut.

9. Meuble selon l'une quelconque des revendications 1 à 8, caractérisé en ce que les éclisses pivotantes (19, 20) sont raccordées à la pièce articulée (22) de l'articulation d'arrêt (18), rattachée au cadre de siège (17), et forment une unité avec chacune des articulations d'arrêt (18), tandis que les extrémités libres des éclisses (19, 20) sont reliées l'une à l'autre par une éclisse de jonction (33) fixable sur le châssis ou coffre de lit (16).

10. Meuble selon l'une quelconque des revendications 1 à 9, caractérisé en ce que la pièce ou partie arrière (7) du dossier est reliée par une charnière (8) au support inférieur (2).

11. Meuble selon l'une quelconque des revendications 1 à 10, caractérisé en ce que la partie arrière (7) du dossier est prolongée vers le bas ou vers l'arrière.

Fig. 1

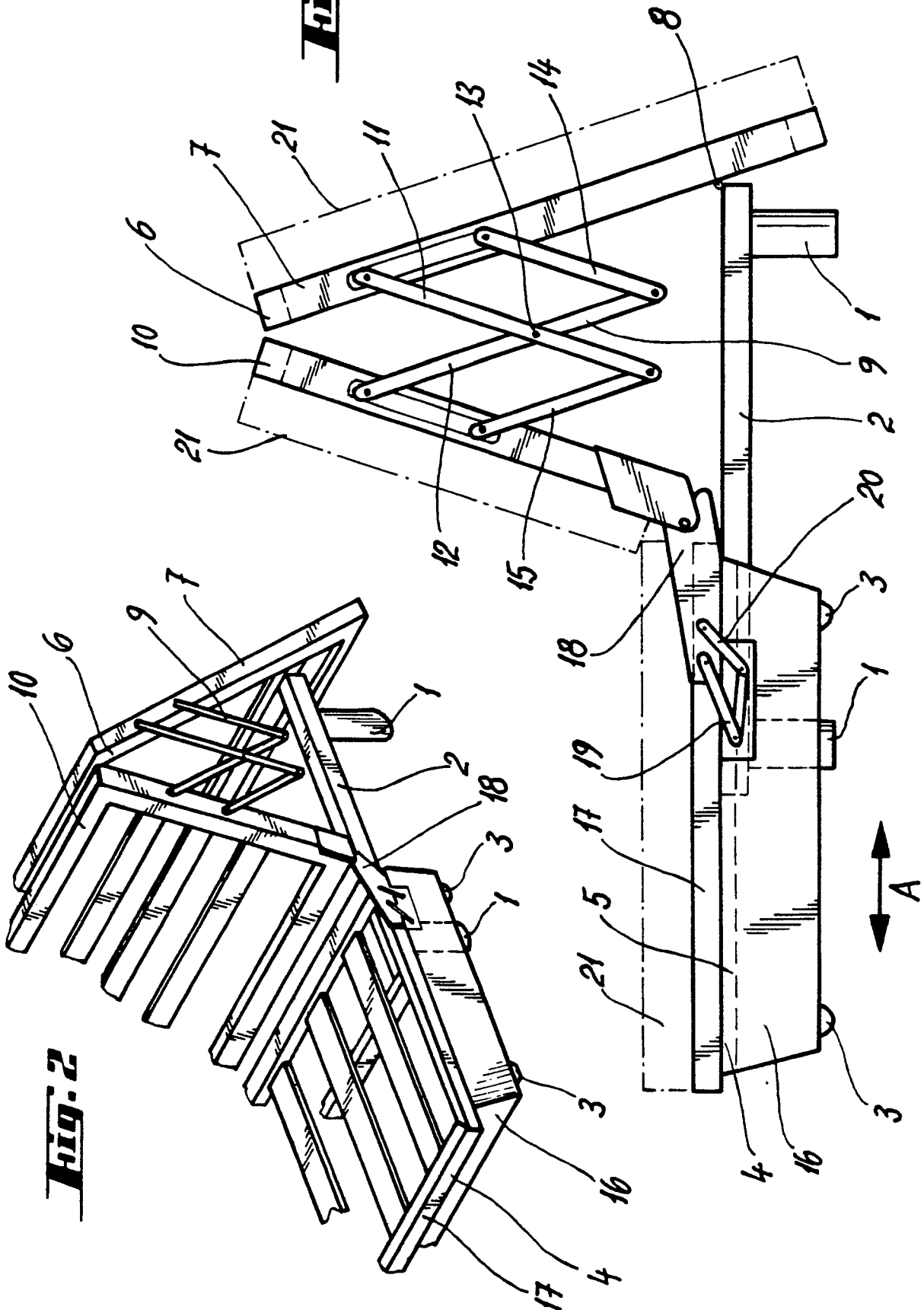


Fig. 2

Fig. 3

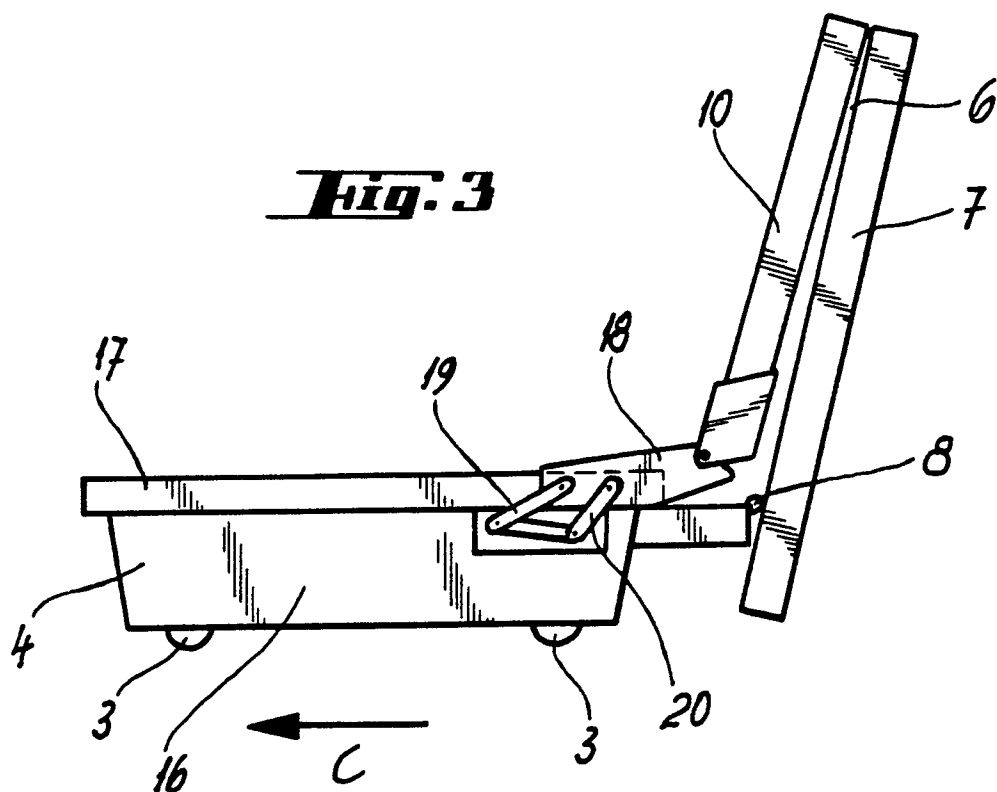


Fig. 4.

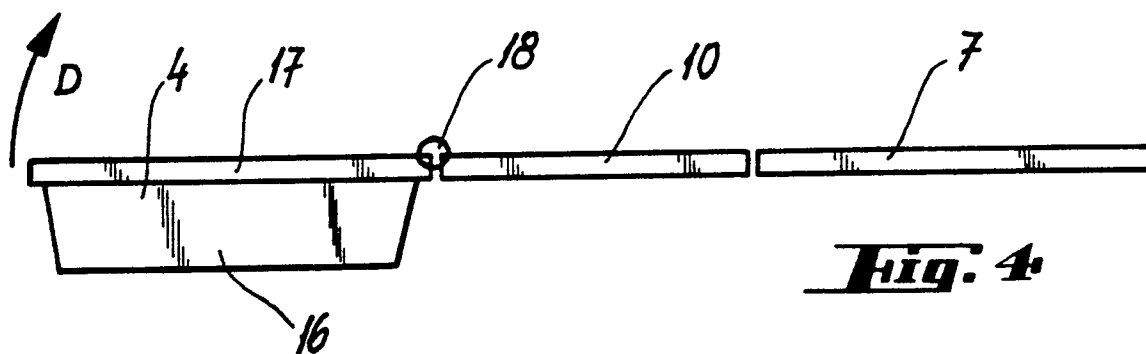


Fig. 5

